

Stadt Chemnitz · Dezernat 6 · 09106 Chemnitz

Stadtrat der Stadt Chemnitz
Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN
Stadtrat
Herrn Toni Rotter

Dienstgebäude Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz

Datum	01.10.2014
Unser Zeichen	61.40.02
Durchwahl	6660
Auskunft erteilt	Dirk Bräuer
Zimmer	412
Ihr Zeichen	RA 240-2014
Ihr Schreiben vom	25.09.2014
E-Mail	dirk.braeuer@stadt-chemnitz.de

Anfrage von Stadtratsmitgliedern, RA-368/2014
Für einen anbieterneutralen neuen Busbahnhof

Sehr geehrter Herr Rotter,

vielen Dank für Ihre Anfrage zu Aspekten der Neugestaltung eines Zentralen Omnibusbahnhofes (ZOB) im Umfeld des Hauptbahnhofes. Hierzu möchte ich Ihnen folgenden Sachstand mitteilen:

Sie sprechen zum einen den Fernbusverkehr an. Hier werden seit Anfang 2013 in wachsender Zahl Linienverkehre verschiedener Unternehmen eigenwirtschaftlich angeboten. Wir gehen, nach Gesprächen mit „FlixBus“, „MeinFernbus“ und „ADACPostbus“, davon aus, dass sich diese Angebote stabilisieren und bezogen auf Chemnitz weiter ausgebaut werden. Alle Anbieter nutzen den ZOB am Schillerplatz und sind mit den Rahmenbedingungen laut eigener Aussage zufrieden. Die Stadt Chemnitz ist insoweit eingebunden, dass wir von der Genehmigungsbehörde des Landes zur Stellungnahme im Rahmen der Liniengenehmigung aufgefordert werden und hierbei aus verkehrlichen Gründen nur dem ZOB als Halt für die Fernbusse in der Stadt zustimmen.

Der ZOB selbst gehört seit jeher dem Unternehmen Regionalverkehr Erzgebirge (RVE). Die RVE ist Eigentümerin des Grundstückes und auch Betreiberin der Anlage. Folglich zahlen alle den ZOB nutzenden Fernbusunternehmen an die RVE eine Nutzungsgebühr. Das ist an allen Fernbusterminals in Deutschland üblich, unabhängig vom Betreibermodell. Selbstverständlich ist dieses Angebot anbieterneutral, zumal die RVE selbst gar keinen Fernbusverkehr anbietet. Ein Aussperren von Fernbusanbietern gibt es nach unserer Kenntnis nicht. Im Gegenteil: Das derzeitige Angebot am ZOB Chemnitz wird von den Betreibern als angemessen und beispielhaft angesehen. Auch in einschlägigen Befragungen und Studien schneidet der ZOB sehr gut ab.

Zum anderen sprechen Sie den regionalen Busverkehr an. Dieser wird auf Bestellung der jeweiligen kommunalen Aufgabenträger angeboten, in der Stadt Chemnitz durch die von uns mit der Leistungserbringung betraute CVAG. In den Landkreisen werden die Leistungen durch diejenigen regionalen Busunternehmen erbracht, welche von den Landkreisen beauftragt sind und von denen sie auch den entsprechenden Ausgleich für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen erhalten. Dies sind Busleistungen die entweder komplett in den Landkreisen unterwegs sind oder teilweise in Chemnitz enden bzw. Chemnitz durchqueren. Im Chemnitzer Stadtgebiet sind unter anderem die RVE, aber auch die Regiobus Mittelsachen (RBM) und weitere Anbieter unterwegs.

Der von Ihnen benannte Artikel in der Freien Presse bezieht sich auf ein Gespräch mit Herr Gregorzyk, Amtsleiter Tiefbauamt und Herrn Richter, Geschäftsführer der RVE. Der Inhalt des Artikels ist

insofern korrekt, da sich die Eigentümerschaft der RVE, wie oben geschildert, auf den derzeitigen Status Quo des ZOB bezieht.

Ist vorgesehen, dass auch zur RVE konkurrierende Unternehmen wie " Regiobus Mittelsachsen" den Platz mitnutzen können? Warum wird RVE in diesem Maße bevorzugt? Bleibt der Busbahnhof in städtischer Trägerschaft? Sehen das die Verantwortungsträger der Stadt Chemnitz auch so?

Der Neubau einer Verknüpfungsstelle am Vorplatz des Hauptbahnhofes, der derzeit planerisch geprüft wird, geht nicht von einer Eigentümerschaft der RVE aus. Daran hat auch die RVE kein Interesse. Der Bahnhofsvorplatz ist ein städtisches Grundstück, einige angrenzende Flächen gehören der Deutschen Bahn AG (DB AG). Wie ein Betreibermodell eines möglichen neuen ZOB aussehen kann, ist noch nicht entschieden. Auf alle Fälle ist durch die Eigentümerschaft der Stadt gewährleistet, dass ein „diskriminierungsfreier Zugang“ für alle Unternehmen angeboten werden kann. Dieses Prinzip wurde von uns nie in Frage gestellt.

Inwieweit sind Fernbusse in der Neukonzeption des Busbahnhofes vorgesehen? Sehen aktuelle Planungen auch eine anbieterneutrale Variante in der Nähe des Hauptbahnhofes vor? Könnte ein von allen Busunternehmen gemeinsam genutzter Standort direkt am Hauptbahnhof baulich realisiert werden?

Eine aktuell vorliegende Studie für eine neue Verknüpfungsstelle am Bahnhofsvorplatz sieht keine Integration des Fernbusverkehrs vor. Die zur Verfügung stehenden Flächen sind hierfür deutlich zu knapp bemessen. Allein schon für einen ZOB für den Regionalverkehr werden Flächen der DB AG benötigt. Eine Vertiefung dieser Planungen soll allerdings erst erfolgen, wenn in Abstimmung mit der DB AG geklärt ist, dass diese Flächen nicht mehr für den Eisenbahnbetrieb benötigt werden und damit für die Verknüpfungsstelle zur Verfügung stehen.

Nun haben, wie eingangs geschildert, die Fernbusangebote in Chemnitz seit Anfang 2013 sehr stark zugenommen. Wir sind als Stadt Chemnitz kein Aufgabenträger für den Fernbusverkehr, auch nicht für die Haltestelleninfrastruktur der Fernbusse. Das ist Sache des Bundes und dieser überlässt die Ausgestaltung den eigenwirtschaftlichen Angeboten der Betreiber. Wenn wir nun jedoch aus städtebaulichen Gründen daran interessiert sind, dass der heutige ZOB verlagert wird, geraten wir in die Pflicht, ein den guten Bedingungen am vorhandenen ZOB für den Fernbusverkehr adäquates Angebot zu schaffen. Wir gehen davon aus, dass wir andere Flächen in Bahnhofsnähe für die Abwicklung des Fernbusverkehrs finden und gestalten müssen. Auch hier spielt uns der jetzt abgeschlossene Umbau des Hauptbahnhofes in die Hände, da auch an der Dresdner Straße DB-eigene Flächen frei geworden sind, die nicht mehr für den Eisenbahnverkehr benötigt werden. Im Zusammenhang mit der Öffnung des Bahnsteigtunnels zur Dresdner Straße entstehe ein neuer „Bahnhofsvorplatz Ost“ am Sonnenberg. Hier könnte ein neues Fernbusterminal entstehen, mit direktem Anschluss an den Hauptbahnhof und unter teilweiser Mitnutzung der dortigen Angebote für die Reisenden. Aber auch hier ist zu klären, wie das Betreibermodell aussieht. Und selbstverständlich könnte jeder Fernbusanbieter gegen die entsprechende Nutzungsgebühr einen Halt beantragen.

Mit freundlichen Grüßen

Petra Wessler
Bürgermeisterin